

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 11.09.2019

Einladung: Schreiben vom 29.08.2019
Tagungsort: Sitzungssaal des Alten Rathauses, Oberwinter
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:53 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteherin

Angela Linden-Berresheim

Schriftführer/in

Peter Günther

Ortsbeiratsmitglieder

Dr. Stefan Fischer
Elke Gilles
Sabine Glaser
Winfried Glaser
Dr. Martin Holl
Rita Höppner
Jens Huhn
Andreas Köpping
Jörg Loosen
Thomas Nuhn
Niclas Schell
Jürgen Walbröl

Entschuldigt fehlen:

Beigeordnete/r

Rainer Doemen

Als Gäste sind ferner 9 Bürger, Herr Koniecki (Redakteur Rheinzeitung), sowie von der Verwaltung der Leiter der Bauverwaltung, Gisbert Bachem, anwesend.

Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim eröffnet als Vorsitzende um 19:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die anwesenden Bürger und Gäste sowie die Mitglieder des Ortsbeirates. Sie stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Ladung fest. Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet sie, diese um die beiden zusätzlichen Punkte „Besetzung Arbeitskreis Birgeler Kopf“ sowie „Haushalt 2020: Vorschläge des Ortsbeirates“ zu ergänzen.

Der Ortsbeirat folgt einstimmig diesem Vorschlag und beschließt sodann folgende

Tagesordnung:

- 1 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der 24. nichtöffentlichen Sitzung vom 20.03.2019
- 2 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der 1. nichtöffentlichen Sitzung vom 20.08.2019
- 3 Niederschrift der 24. öffentlichen Sitzung vom 20.03.2019
- 4 Niederschrift der 1. öffentlichen Sitzung vom 20.08.2019
- 5 Einwohnerfragestunde (Hinweis: Fragen zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, sind nach der Geschäftsordnung nicht zugelassen)
- 6 Geplanter Neubau von Kindergärten in Oberwinter und Bandorf; Bericht der Verwaltung
- 7 Bau-, und Planungsangelegenheiten; nochmaliger Bürgerantrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens rheinseitig der Häuser Rheinhöhenweg 82-90 (Aufm Plitting/Aufm Leim/Oben auf dem Marienbönchen)
- 8 Besetzung des Martinsausschusses
- 9 Besetzung Arbeitskreis Birgeler Kopf
- 10 Haushalt 2020: Vorschläge des Ortsbeirats
- 11 Mitteilungen

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Bekanntgabe der Beschlüsse aus der 24. nichtöffentlichen Sitzung vom 20.03.2019 –

In der Sitzung wurden keine Beschlüsse gefasst.

Zu Punkt 2 – Bekanntgabe der Beschlüsse aus der 1. nichtöffentlichen Sitzung vom 20.08.2019 –

In der Sitzung wurden keine Beschlüsse gefasst.

Zu Punkt 3 – Niederschrift der 24. öffentlichen Sitzung vom 20.03.2019 –

Die Niederschrift wird ohne Einwände angenommen.

Zu Punkt 4 – Niederschrift der 1. öffentlichen Sitzung vom 20.08.2019 –

Die Niederschrift wird ohne Einwände angenommen.

Zu Punkt 5 – Einwohnerfragestunde (Hinweis: Fragen zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, sind nach der Geschäftsordnung nicht zugelassen) –

Fragen werden von den anwesenden Bürgern nicht gestellt.

Zu Punkt 6 – Geplanter Neubau von Kindergärten in Oberwinter und Bendorf; Bericht der Verwaltung –

Zu diesem Punkt begrüßt die Vorsitzende den Leiter der Bauverwaltung, Herrn Gisbert Bachem.

Gisbert Bachem berichtet, dass die Stadtverwaltung im April 2019 in einem Gespräch mit der Kreisverwaltung Ahrweiler über die zu erwartende Deckungslücke bei der Versorgung in der Kinderbetreuung erfuhr. Die Bedarfszahlen werden basierend auf den Anmeldungen im kreisweiten Kita-Portal „Ahrline“ regelmäßig aktualisiert. Bezogen auf Oberwinter ging man im April noch von 23, im Juni bereits von 44 fehlenden Plätzen aus und nach einem erst heute geführten Gespräch mit dem Kreisjugendamt sind es nun ca. 50 Plätze. Kurzfristig kann dieser Bedarf nur durch die Aufstellung von Containern gedeckt werden.

Bei der Suche nach einem Standort für die neuen Gruppen sind zunächst die Bestandseinrichtungen bedeutend. Vor diesem Hintergrund hat die Stadtverwaltung in Oberwinter den bisherigen Schulgarten ausgewählt, da dieser Hochwasserfrei ist. Dies unterscheidet ihn z.B. von dem im Überschwemmungsgebiet liegenden Parkplatz der Grundschule. Dort wären nicht nur die Container so aufzuständern, dass sie oberhalb eines hundertjährigen Hochwassers stehen, sondern aus Brandschutzgründen zusätzlich auch ein umlaufender Rettungsbalkon herzustellen, da nach aktuellen Vorschriften aus jedem Aufenthaltsraum ein ebenerdiger Rettungsweg bestehen muss. Dieser Anforderung genügt nur der Standort des Schulgartens.

Da der Schulgarten nur Platz für eine Gruppe bietet, sollte eine zweite Gruppe ursprünglich im Umfeld des Unkelbacher Kindergartens entstehen. Der Ortsbeirat Unkelbach hat sich gegen eine nochmalige Erweiterung des Kindergartens ausgesprochen und auch nach Auffassung der Stadtverwaltung wäre das dortige Gelände überbelegt, da durch den Anbau eines Personalraumes das Außengelände kleiner geworden ist.

Unter der Maßgabe, dass die Container zeitnah aufgestellt werden müssen und für eine schnelle Baugenehmigung auch Baurecht bestehen muss, fiel folglich die Wahl auf das Gelände am Dorfgemeinschaftshaus in Bandorf. Ende August fand hierzu ein Gespräch zwischen der Stadtverwaltung und dem Trägerverein statt, der sich letztlich für eine zeitlich beschränkte Nutzung des Gartens als Kindergartengelände aussprach. Die räumliche Nähe zur städtischen Einrichtung erlaubt zumindest zeitweise eine Nutzung der dortigen Räume.

Nach einer Ortsbesichtigung hat das Jugendamt dem Standort, der organisatorisch dem städtischen Kindergarten in Unkelbach zugeordnet wird, zugestimmt und eine entsprechende finanzielle Förderung in Aussicht gestellt. Einige der noch offenen Fragen wurden im heutigen Gespräch mit der Kreisverwaltung geklärt, so dass zeitnah die Container bestellt werden sollen. Ziel ist die Inbetriebnahme der Einrichtung zum Ende des Jahres für die Dauer von maximal 3 Jahren.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Bachem, der sodann dem Ortsbeirat für Fragen zur Verfügung steht.

Sabine Glaser hinterfragt den Standort Schulgarten, da dieser kürzlich erst wieder hergerichtet worden sei. Als Alternative biete sich vielmehr der Parkplatz des Kindergartens zwischen dem kath. Kindergarten und dem Franziskusheim an. Winfried Glaser sprach sich ebenfalls für diesen Standort aus, der nach Aussagen einer Nachbarin bei den beiden Hochwässern 1993 und 1995 nur geringfügig unter Wasser gestanden habe. Außerdem würden die Container am Schulgarten sehr nah an die Schule heranrücken und die Belichtung der Räume behindern. Nach Ansicht von Andreas Köpping sei neben der organisatorischen auch eine räumliche Zuordnung zum Kindergarten Unkelbach wichtig.

Herr Bachem antwortet, dass der Parkplatz des Kindergartens ebenfalls im Überschwemmungsgebiet liege und damit der gleiche Aufwand betrieben werden müsse, wie am Lehrerparkplatz in der Pfarrer-Sachsse-Straße. Der Abstand zwischen den

Containern am Schulgarten und der Schule (Lehrerzimmer) sei so bemessen, dass noch eine ausreichende Belichtung gewährleistet ist. Bei der Standortsuche für die neuen Einrichtungen ist das Ziel einer wohnortnahen Versorgung zu beachten. Die Plätze sind möglichst in den Ortsteilen zu schaffen, aus denen die Kinder stammen. Derzeit besuchen bereits 7 Kinder aus Oberwinter die Unkelbacher Einrichtung. Niclas Schell möchte wissen, was nach Ablauf der 3 Jahre passiere. Viele befürchten, dass sich das Provisorium – wie schon einmal – über einen deutlich längeren Zeitraum hinziehen werde. Gisbert Bachem betont, dass der Mietvertrag auf 3 Jahre beschränkt wird und keine Verlängerung vorsieht. Eine solche kommt bereits aus rechtlichen Gründen nicht in Frage, da die Container nicht über eine für eine Dauerlösung erforderliche Wärmedämmung verfügen. Die Mietkosten für derartige Container wären um einen sechsstelligen Betrag höher ausgefallen. Vielmehr sei bereits an den Neubau einer festen Einrichtung im Ortsbezirk Oberwinter gedacht. Thomas Nuhn berichtet von der Sitzung des DGH-Vereins mit der Stadtverwaltung, an der auch andere Vereine des Ortes, die das DGH nutzen, teilgenommen haben. Die Aufstellung der Container wurde ohne Gegenstimme gebilligt, weil nach 3 Jahren eine Dauerlösung an anderer Stelle in Aussicht gestellt wurde. Dr. Martin Holl verweist auf den allgemeinen Fachkräftemangel und fragt, ob zur Besetzung der neuen Einrichtungen überhaupt ausreichend Personal gefunden werden könne. Der Personalabteilung, so Gisbert Bachem, sei die Situation auf dem Arbeitsmarkt bekannt und würde sich frühzeitig um eine Besetzung kümmern. Jürgen Walbröl möchte wissen, ob durch den Kindergarten nicht zusätzliche Probleme mit den Nachbarn entstehen. Gisbert Bachem verweist hierzu auf die Festsetzungen im Bebauungsplan sowie den Umstand, dass Kinderlärm rechtlich nicht als Lärm gilt. Peter Günther ergänzt, dass die Nutzungszeiten der Einrichtung außerhalb der kritischen abendlichen Zeitfenster liegen. Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim bedankt sich bei Herrn Bachem für die Ausführungen zu diesem Thema.

Zu Punkt 7 – Bau-, und Planungsangelegenheiten; nochmaliger Bürgerantrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens rheinseitig der Häuser Rheinhöhenweg 82-90 (Aufm Plitting/Aufm Leim/Oben auf dem Marienbönchen) –

Stadtplaner Peter Günther erklärt, dass der Verwaltung nochmals der Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens für den Bereich rheinseitig der Häuser Rheinhöhenweg 82 bis 90 vorgelegt wurde. Bereits am 25.01.2017 hatte der Ortsbeirat den inhaltsgleichen Antrag beraten und nach eingehender Diskussion abgelehnt. Ziel des Antrages ist es, auf einer Fläche von ca. 1,0 bis 1,5 ha ein neues Baugebiet mit etwa 12 neuen Bauplätzen zu schaffen. Die Antragsteller sind Allein- oder Miteigentümer mehrerer Grundstücke im Plangebiet. Eigentümer benachbarter Grundstücke haben sich schriftlich zur Mitwirkung am Verfahren, insbesondere zur Bereitstellung der eigenen Grundstücke, erklärt. Entsprechende Nachweise können bis zur Entscheidung des Stadtrates vorgelegt werden. Die Antragsteller möchten mit dem neuerlichen Antrag die letzte Chance nutzen, eine im Gesetz vorgesehene Verfahrenserleichterung in Anspruch zu nehmen. Das Plangebiet ist im Flächennutzungsplan der Stadt nicht als Wohngebiet, sondern als Grünland dargestellt. Es grenzt jedoch unmittelbar an die Bebauung der Rheinhöhe. Sofern die Stadt im Ver-

fahren in mindestens gleichem Umfang an anderer Stelle des Flächennutzungsplans ein dort dargestelltes Wohngebiet aufgibt, kann das Aufstellungsverfahren nach den erleichternden Vorschriften des §13b BauGB durchgeführt werden; hierzu muss das Verfahren förmlich bis 31.12.2019 eingeleitet sein. Der Stadtplaner führt aus, dass die Lage des gewünschten Baugebietes im FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat), einem europäischen Naturschutzgebiet, nicht automatisch ein grundsätzliches Ausschlusskriterium darstellt. Seitens der Naturschutzbehörden wurde bestätigt, dass die Planung dann zulässig sei, wenn die Antragsteller nach entsprechenden Untersuchungen und Prognosen belegen können, dass die Schutzziele des FFH-Gebietes nicht berührt werden.

In der folgenden Diskussion gehen die Ortsbeiratsmitglieder auf verschiedene Aspekte der Planung ein. So wird einerseits der Eingriff in das Schutzgebiet kritisiert, andererseits die Möglichkeit betont, mit den neuen Bauplätzen zusätzliche Einwohner nach Oberwinter holen zu können. Vereinzelt wird kritisiert, dass das Plangebiet zwar an die bestehende Bebauung des Rheinhöhenweges anschließt, im Übrigen jedoch an die freie Landschaft angrenzt und damit im Rheinhang als Insellösung wirkt.

Nach eingehender Aussprache stellt die Vorsitzende schließlich den Antrag zu Abstimmung und es ergeht folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat lehnt die beantragte Einleitung eines Aufstellungsverfahrens ab.

Der Beschluss ergeht bei 6 ja-Stimmen, 6 nein-Stimmen sowie einer Enthaltung.

mehrheitlich abgelehnt

Ja 6 Nein 6 Enthaltung 1

Zu Punkt 8 – Besetzung des Martinsausschusses –

Die Aufgabe des Ausschusses liegt in der Vorbereitung und Durchführung des Oberwinterer St. Martin-Zuges (08.11.2019). Ihm gehören insbesondere Vertreter der Schule, der Kindergärten, der Feuerwehr wie auch des Ortsbeirates an. Zur Teilnahme am Martinsausschuss erklären sich Niclas Schell, Sabine Glaser und Dr. Martin Holl bereit. Das erste Treffen findet am 26.09.2019 statt.

Zu Punkt 9 – Besetzung Arbeitskreis Birgeler Kopf –

Der Ortsbeirat hatte in seiner letzten Sitzung beschlossen, einen Arbeitskreis einzurichten, der Vorschläge für die Gestaltung des Geländes erarbeiten soll. Aus dem Ortsbeirat erklären sich Jörg Loosen, Niclas Schell, Jens Huhn und Elke Gilles zur Teilnahme bereit. Der Ortsbeirat ist sich dahingehend einig, dass dieser Arbeitskreis für Dritte geöffnet werden soll, um externen Sachverstand und Meinungen einbinden zu können. So soll an der am 28.09.2019 um 11:00 Uhr stattfindenden Begehung zunächst auch Norbert Monschau vom städtischen Bauhof teilnehmen. Sobald das

Konzept steht, werden die Anwohner in geeigneter Form eingebunden (z.B. Fragebogenaktion).

Zu Punkt 10 – Haushalt 2020: Vorschläge des Ortsbeirats –

In der letzten Sitzung trugen alle Parteien ihre Vorschläge für den Haushalt 2020 vor. Eine abschließende Abstimmung fand jedoch nicht statt, stattdessen wurden im Nachgang gegenüber der Vorsitzenden und dem Schriftführer in einer Art Umlaufbeschluss bis zu 10 Punkte mit Priorität benannt. Da die Gemeindeordnung jedoch festlegt, dass Beschlüsse nur in der Sitzung selbst getroffen werden können, soll die der Verwaltung bereits gemeldete Vorschlagsliste nunmehr nachträglich formal beschlossen werden.

Nach kurzer Aussprache ergeht sodann folgender einstimmiger

Beschluss:

Der Ortsbeirat schlägt die in der Anlage beigefügten Punkte für die Haushaltsberatungen 2020 vor.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 11 – Mitteilungen –

- 11.1 Mit Zustimmung des Ortsbeirates zieht die Vorsitzende die aktuellen Informationen zum Bahnhof Oberwinter in der Tagesordnung vor.

Gisbert Bachem berichtet, dass sich Vertreter der Bahn mit einem Angebot einer erneuten Vorstellung der Baumaßnahme bei ihm gemeldet hätten. Da es zu dem bekannten Sachverhalt jedoch keine Änderungen gibt, bat er darum, vielmehr Informationen zum aktuellen Stand und zur Zeitschiene der Maßnahme zu erhalten. Der daraufhin der Verwaltung übermittelte grobe Zeitplan sieht vor, dass nach den letzten Vorarbeiten im Januar 2020 mit dem Rückbau der Bahnsteigüberdachung begonnen werden soll. Der Abschluss der Umbauarbeiten ist auf Ende November 2020 terminiert. Die Stadt nimmt diesen ersten vorläufigen Zeitplan zur Kenntnis. Gisbert Bachem betont, dass es sich um einen ersten groben Zeitplan handelt und verweist auf den Umstand, dass die noch laufenden Umbauarbeiten am Bahnhof Remagen auch bereits im Juli 2019 abgeschlossen sein sollten.

Die Arbeiten zum Rückbau der Bahnhofsdächer sind durch die Bahn beauftragt, die Ausschreibung der weiteren Arbeiten wird derzeit vorbereitet.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Gisbert Bachem für diese Ausführungen.

- 11.2 In der letzten Sitzung stellte die CDU-Fraktion schriftlich die Anfrage, ob die Autofahrer in der Hauptstraße nicht zusätzlich mit dem StVO-Schild 136 „Achtung Kinder“ auf den Zugang zum ev. Kindergarten und das Gemeindehaus

hingewiesen werden könnten. Damit sollen unachtsam auf die Straße laufende Kinder vor Unfällen geschützt werden.

Die Vorsitzende verliest hierzu die Antwort der Verwaltung:

„Die Anfrage der CDU Fraktion wurde der Ordnungsverwaltung mit der Bitte um Stellungnahme vorgelegt.

Da es sich bei der Hauptstraße um einen verkehrsberuhigten Bereich (frühere Bezeichnung Spielstraße) handelt, wäre die Aufstellung des Zeichens 136

„Achtung Kinder“ nicht zulässig.

Zur Erläuterung möchten wir ausführen, dass ein verkehrsberuhigter Bereich nur mit Schrittgeschwindigkeit (7 km/h) befahren werden darf und das Parken lediglich in den dafür vorgesehenen Markierungen erlaubt ist. Fahrzeugführer müssen hier zu jeder Zeit mit Fußgängern rechnen und diesem Fußgängerverkehr wäre dann auch Vorrang zu gewähren.“

Winfried Glaser bittet die Verwaltung in diesem Zusammenhang, die Vollständigkeit der Beschilderung „Beginn verkehrsberuhigter Bereich“ an sämtlichen zuführenden Straßen zu prüfen, da sie dort unvollständig sei. Jürgen Walbröl weist darauf hin, dass der Haltebalken am Ende des verkehrsberuhigten Bereichs (Kreuzung Mauerstraße / Pferdeweg) nicht mehr zu erkennen ist und manche Autofahrer aus der Hauptstraße von einem Vorfahrtsrecht (gegenüber dem aus der Mauerstraße nahenden Verkehr) ausgehen.

- 11.3 Thomas Nuhn hatte sich in der letzten Sitzung nach dem Sachstand zum Hochwasserschutz in Bandorf erkundigt. Die Verwaltung teilt hierzu mit, dass die am Einsfeldweg, vor dem Verbindungsweg zum Sportplatz, geplante Aufstauung Teil der in Planung befindlichen Gesamtmaßnahme ist, deren Details insbesondere an anderen Stellen im Stadtgebiet durch das Planungsbüro noch ausgearbeitet wird.
- 11.4 Sabine Glaser hatte sich nach dem Stand der Arbeiten zu den Logos der Ortsteile erkundigt. Hierzu teilt die Verwaltung mit dass noch nicht alle Ortsbeiräte die gewünschte Rückmeldung zu den vorgelegten Entwürfen gegeben haben. Sobald die vorliegenden Anregungen durch den beauftragten Grafiker bearbeitet wurde, werden die Ortsbeiräte wieder informiert.
- 11.5 Die Vorsitzende teilt mit, dass die nächste Sitzung des Ortsbeirates Oberwinter am Mittwoch, 23.10.2019 um 19:00 Uhr stattfinden wird.

Zu Punkt 12 – Anfragen –

- 12.1 Jörg Huhn weist darauf hin, dass die Ladekabel (Kabelbaum) aus den beiden unteren Fächern der eBike-Ladestation gewaltsam entfernt wurden. Er schlägt vor, die Fächer so umzubauen, dass die Türen sich erst nach Einwurf einer Münze öffnen.
- 12.2 Wilfried Glaser bittet um Auskunft, ob nach dem Ausbau der Kindergärten auch an der Grundschule zusätzliche Räume geschaffen werden müssen.
- 12.3 Dr. Martin Holl wurde vom Schulelternbeirat gefragt, wann die Idee einer „Kiss & Ride“-Zone vor der Grundschule umgesetzt wird. Peter Günther konnte hierzu mitteilen, dass im Zuge einer Mitteilung erteilte Zustimmung des Ortsbeirates in der Verwaltung versehentlich übersehen wurde und daher in der Bearbeitung eine zeitliche Verzögerung eingetreten ist.

- 12.4 Jürgen Walbröl möchte wissen, wer die Tunnel und Unterführungen unter der Bahn reinigt, insbesondere ob die Unterführung an der Mauerstraße zum Friedhof noch einmal gestrichen werden könne. Die Schmierereien an der Wand nehmen leider wieder Überhand.
- 12.5 Jürgen Walbröl regt an, dass der Ortsbeirat auch wieder in den Ortsteilen Bandorf (DGH) und Rolandseck (Bahnhof) tagt.
- 12.6 Elke Gilles fragt, ob die Stadt den Bau der fehlenden Gehwegabschnitte nicht den Bauherren der Neubauten hätte übertragen können. Peter Günther verneint dies, rechtliche Gründe stehen dem entgegen. Bei der Schließung der Lücken im Gehweg handelt es sich um Erschließungsmaßnahmen, an denen die Anlieger nach geltendem Recht zu beteiligen sind. Da der Landesbetrieb Mobilität plant, die Talstraße einmal auszubauen, möchte die Stadt zur Minimierung des Aufwandes die Lückenschlüsse im Rahmen dieser Arbeiten durchführen lassen.
- 12.7 Elke Gilles bemängelt, dass für den neu eingerichteten Jugendtreff im DGH Bandorf nach 20:00 Uhr kein Bus mehr fährt. Die Vorsitzende entgegnet, dass die Veranstaltung ohnehin nur bis 20:00 Uhr dauert und zudem kein Alkohol ausgeschenkt werde. Das Angebot des Jugendtreffs richtet sich in der Zeit bis 18:00 an Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, zwischen 18:00 und 20:00 Uhr an die Altersgruppe zwischen 16 und 18 Jahren. Bei ihrem heutigen Besuch der Einrichtung war das Angebot von den Kindern und Jugendlichen rege nachgefragt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 20:53 Uhr.

Remagen, den 09.10.2019
Die Vorsitzende

Schriftführer/in

Angela Linden-Berresheim
Ortsvorsteherin

Peter Günther